



*Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
Abteilung 13, Referat Naturschutz*

Monitoring Wachtelkönig (Crex crex), Ennstal 2024

Ausfertigung

A	B	C	D	E	F	G	H	I
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Der vorliegende Bericht wurde erstellt von:

KOFLER Umweltmanagement ZT GmbH

Ansprechpartner und Projektleitung:

Mag. Holger Pirchegger – 0664 / 75 48 58 33

holger.pirchegger@zt-kofler.at

Datum: Oktober 2024

Unsere GZ: 1807

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Untersuchungsgebiet	4
3	Erfassungsmethodik	5
4	Ergebnisse der Bestandserfassung	7
4.1	Räumliche Verteilung und Verlauf der Rufaktivität	7
4.2	Interpretation der Daten hinsichtlich möglicher Brutten	12
4.2.1	Ketten; Rosswiesen, südwestlich Golfplatz Weißenbach	13
4.2.2	Wörschach; Stockwiesen westl. Golfplatz Weißenbach	15
4.2.3	Wörschach; Kreuzung Kerschbaumerweg mit Moosweg	17
4.2.4	Aigen, Ketten u. Wörschach, nördlich Fliegerhorst Aigen	19
4.2.5	Wörschach; südlich des Lichtenbrunngrabens	21
4.2.6	Irdning; Irdninger Moos	23
4.2.7	Zusammenfassung	25
5	Literatur	27



1 Ausgangslage

Im Zuge des laufenden Managements der Vogelschutzgebiete im steirischen Ennstal werden die seit 1998 systematisch durchgeführten Bestandserfassungen des Wachtelkönigs im Sinne eines Monitorings – beginnend mit dem Jahr 2006 – fortgeführt.

Ziel der Bestandserfassung ist die Bereitstellung der Daten für das Monitoring und die laufende Gebietsbetreuung:

- Beobachtung der Bestandsentwicklung
- Evaluierung der Maßnahmenwirksamkeit
- Verständigung von Bewirtschaftern bei von der Anwesenheit rufender Wachtelkönige abhängigen ÖPUL-Auflagen (Verzögerung der Mahdzeitpunkte)
- bei Bedarf Anwendung der „Sofortmaßnahme“
- Anpassung / Fortschreibung des Managements



2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst den gesamten Talabschnitt des Ennstals zwischen Gesäuseeingang im Osten und Pruggern im Westen. Es enthält damit drei europäische Vogelschutzgebiete, in denen die Sicherung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Population des Wachtelkönigs einer der vorrangigen Schutzzwecke ist.

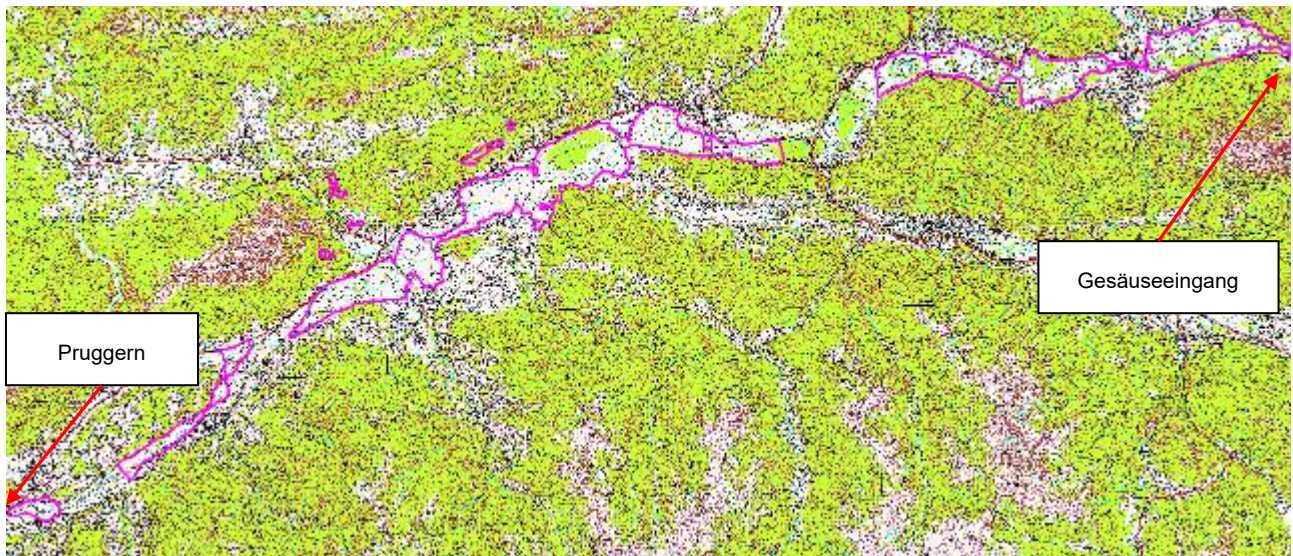


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet, lila Linien = Natura 2000 Gebiete

3 Erfassungsmethodik

Zur Erfassung des Wachtelkönigbestandes erfolgte im gesamten betrachteten Talabschnitt – auch in den Teilbereichen außerhalb der Vogelschutzgebiete – eine flächendeckende, systematische Erfassung rufender Wachtelkönige zwischen Ende Mai und Anfang Juli 2024. In diesem Zeitraum wurden insgesamt fünf komplette nächtliche Begehungen / Befahrungen (zwischen 21:00 und 04:00 Uhr) durchgeführt. Vorgesehen war jeweils zumindest eine vollständige Erfassung in jeder Monatsdekade, wobei insbesondere im Zeitraum der Hauptankunftszeit versucht wurde, die Erfassungen in regelmäßigen Abständen durchzuführen. Die Zeiträume der durchgeführten Erfassungen sind der nachfolgenden *Tabelle 1* zu entnehmen.

Um die Anzahl an Erfassungsterminen möglichst effektiv im Erhebungszeitraum zu verteilen, wurde die konkrete Festlegung des ersten Kartierungstermins über Kontaktaufnahme mit regionalen Beobachtern und Daten aus der BirdLife Datenbank, *ornitho.at*, optimiert, womit „Leerfahrten“ vermieden werden konnten.

Grundsätzlich wurde bei allen Erhebungen immer eine simultane Kontrolle des gesamten untersuchten Talabschnitts durchgeführt. Aufgrund der Berücksichtigung der aktuellen Witterungsbedingungen im gesamten Untersuchungsgebiet, konnten 2024 die fünf nächtlichen Erfassungen in den verschiedenen Talabschnitten immer gleichzeitig, d.h. innerhalb einer Nacht, durchgeführt werden.

Die Erfassung der Wachtelkönige erfolgte anhand der weithin hörbaren Rufe unverpaarter Männchen, die bei günstigen Bedingungen in Entfernungen bis > 1.000 m festgestellt werden können. Die Erfassung der rufenden Männchen wurde methodisch an die bereits vorliegenden flächendeckenden Erhebungen aus den Jahren seit 1998 angelehnt, um die Vergleichbarkeit über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten (methodische Vorgehensweise siehe SCHÄFFER 1999b).

Tabelle 1: Übersicht über die systematisch durchgeführten Erfassungstermine der Wachtelkönigkartierung im Jahr 2024

Begehung Nr.	Monatsdekade	Erhebungstermine
1	3. Maidrittel	27. auf 28.05.2024
2	2. Junidrittel	12. auf 13.06.2024
3	2. Junidrittel	19. auf 20.06.2024
4	3. Junidrittel	25. auf 26.06.2024
5	1. Julidrittel	04. auf 05.07.2024

Bei den nächtlichen Kartierungen wurde größtenteils auf den Einsatz von Klangattrappen verzichtet, da diese bei großflächigen Erfassungen in der Regel keine zusätzlichen Nachweise erbringen (z.B. MÜLLER & ILLNER 2001).



Unverpaarte Männchen rufen bei günstiger Witterung in der Regel kontinuierlich oder mit kleinen Pausen, während verpaarte Männchen auf eine Klangattrappe nur mit kurzen und zudem relativ leisen Rufen reagieren und daher nur auf geringe Distanz nachgewiesen werden können.

Bei den verfügbaren Methodenanleitungen zur Kartierung von Wachtelkönigen anhand der rufenden Männchen (z.B. SCHÄFFER 1994, SCHÄFFER & LANZ 1997, SÜDBECK ET AL. 2005) wird daher auch ausdrücklich die Verwendung von Klangattrappen nicht empfohlen.

Die Kartierung wurde mit Hilfe eines Kartiererteams bestehend aus Mitarbeitern der KOFLER Umweltmanagement ZT GmbH (J. Linhart, A. Linker, D. Linzbauer, T. Polt) durchgeführt.

Daneben standen weiters wertvolle Informationen von Kurt Krimberger zur Verfügung. Daniel Kreiner unterstützte im Rahmen seiner Tätigkeit als Gebietsbetreuer zudem durch Kontaktaufnahme und Gesprächen mit den Bewirtschaftern.

Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



4 Ergebnisse der Bestandserfassung

4.1 Räumliche Verteilung und Verlauf der Rufaktivität

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Wachtelkönigerfassung im Jahr 2024 überblicksmäßig dargestellt. Der Verlauf der Anzahl erfasster Rufer an den jeweiligen Erfassungsterminen ist in *Abbildung 2* ersichtlich. Details zur räumlichen Verteilung der Vögel an den einzelnen Erfassungsterminen sind der *Tabelle 2*, bzw. den Abbildungen (Kartendarstellungen) des folgenden Kapitels (*siehe Kapitel 4.2*) zu entnehmen.



Abbildung 2: Anzahl der im Jahr 2024 erfassten Rufer nach Begehungsterminen (Nachtbegehungen)

Die Besiedelung des Ennstals durch Wachtelkönige erfolgte im Jahr 2024 zu einem typischen Zeitpunkt im zweiten Maidrittel, und damit früher als in den Jahren 2023 und 2021. Die ersten Wachtelkönignachweise rufender Männchen gelangen am 11. Mai 2024 in den Rosswiesen und im Irdninger Moos durch K. Krimberger, *ornitho.at*.

Tabelle 2: Anzahl und Identifikationsnummer (= ID) der im Jahr 2024 erfassten Rufer nach Gebieten (Bereichen) und Erfassungsterminen, Verweis auf die jeweilige nachfolgende Kartendarstellung (Abb. = Abbildung)

Abb.	Gebiet (Bereich)	1. Erfassung 27.-28. 05.2024	2. Erfassung 12.-13. 06.2024	3. Erfassung 19.-20. 06.2024	4. Erfassung 25.-26. 06.2024	5. Erfassung 04.-05. 07.2024
Abb. 4	Ketten; Rosswiesen, südwestl. Golfplatz Weißenbach	2 ID 1 2	1 ID 7	1 ID 11	1 ID 25	2 ID 32 33
Abb. 5	Ketten; westl. d. Golfplatzes Weißenbach, Streuwiesen südwestl. der Kreuzung des Golfplatzweges mit der Bahnstrecke	1 ID 4	1 ID 9	2 ID 18 19	3 ID 29 30 31	3 ID 39 40 41
Abb. 6	Wörschach; Krz. Kerschbaumerweg mit Moosweg, Nähe Gerinne 602790 (M12502300) bei Mündung des Gerinnes 602791 (M12502301)			1 ID 12	2 ID 26 27	1 ID 34
Abb. 7	Aigen Ketten; nördl. Fliegerhorst Aigen, Nähe Flughafenweg, zwischen Gerinne 602792 (M12502475) und Enns	1 ID 3	1 ID 8	4 ID 14 15 16 17	1 ID 28	3 ID 36 37 38
	Wörschach; nördl. Fliegerhorst Aigen, Nähe Mündung des Leistenbaches (M2028339R1) i.d. Enns			1 ID 13		



Abb.	Gebiet (Bereich)	1. Erfassung 27.-28. 05.2024	2. Erfassung 12.-13. 06.2024	3. Erfassung 19.-20. 06.2024	4. Erfassung 25.-26. 06.2024	5. Erfassung 04.-05. 07.2024
Abb. 8	Wörschach; bei vlg. Moosbauer, südl. des Lichtenbrunngrabens (M2028373R1), Nähe Gerinne 602887 (M12501564)					1 ID: 35
Abb. 9	Irdninger Moos, nördl. Mitterweg, zw. Gerinne 602817 (M12503177) u. Entw.-Hpt.grb. (M2025675R1)	1 ID 5		1 ID 20	1 ID 23	1 ID 42
	Irdninger Moos; Nähe Gerinne 602823 (M12502476) bei Mündung des Gerinnes 602824 (M12502477)			1 ID 21		
	Irdning; östl. Campingplatz-Badeteich, nördl. Gerinne 602818 (M12502482)	1 ID 6	1 ID 10			
	Irdning; östl. Fußballplatz, Nähe Gerinne 602820 (M12502480)			1 ID 22	1 ID 24	



Grundsätzlich entspricht die Anzahl und räumliche Verteilung der Nachweise rufender Wachtelkönige im Erhebungszeitraum des Jahres 2024 den bereits bekannten Ergebnissen aus den Jahren 2021 und 2023. In zwei bisher von Wachtelkönigen besiedelten Gebieten konnten im Jahr 2024 jedoch keine Nachweise von Rufern mehr erbracht werden.

Während sich die Anzahl rufender Wachtelkönige in einem weiteren bekannten Gebiet verringerte, wurde in den sonstigen räumlichen Bereichen eine höhere Aktivität an Rufern, und / oder eine vergleichsweise stärkere räumliche Konzentration rufender Wachtelkönige als in den Jahren 2021 und 2023 festgestellt.

Im Vergleich zu den Nachweisen aus den Jahren 2021 und 2023 fällt insbesondere auf, dass für den Ostteil des Untersuchungsgebietes im Jahr 2024 keinerlei Rufer mehr nachgewiesen werden konnten. Bereits im Jahr 2023 war eine deutliche Abnahme der Ruferaktivität im Vergleich zum Monitoring 2021 in den Bereichen Wolfsbachergraben (WIS ID: M2029811R1) und Seidlgraben (WIS ID: M12518783) nördlich von Treffner (ESG Pürgschachen-Moos und Enns-nahe Bereiche zwischen Selzthal und dem Gesäuseeingang) festgestellt worden. Dieser Negativtrend hat sich fortgesetzt, eine Ansiedelung von Wachtelkönigen in diesem Bereich konnte im Jahr 2024 nicht mehr bestätigt werden.

Im Jahr 2023 wurden südlich von Maitschern, im Norden des Tachenberger Moores (ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern) und in Nähe der Kläranlage Wörschach – jeweils einmal westlich und einmal östlich der Gulling (WIS ID: M2026414R1) – rufende Wachtelkönige festgestellt. Auch in diesem Bereich gelang im Jahr 2024 kein Nachweis.

Ausschließlich ein einziger rufender Wachtelkönig wurde im Zuge des letzten Erfassungstermins für das Jahr 2024, südlich des Lichtenbrunngrabens (WIS ID: M2028373R1), in der Nähe des Gerinnes 602887 (WIS ID: M12501564) erhoben. Vergleichsweise konnte in diesem Gebiet (Nähe Niederhofen bei Stainach (ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern)) im Jahr 2023 noch eine wesentliche höhere Anzahl an Rufern (maximal drei rufende Wachtelkönige an einem Erfassungstermin) – und zumindest ein Rufer stetig über alle fünf Erfassungstermine – nachgewiesen werden.

Wie im Jahr 2023 konnten – direkt westlich angrenzend an das Wörschacher Moos, jedoch bereits im ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern – bei der Wegkreuzung Kerschbaumerweg und Moosweg, Nähe Gerinne 602790 (WIS ID: M12502300) bei Mündung des Gerinnes 602791 (WIS ID: M12502301), Rufer festgestellt werden. Im Jahr 2024 wurden hier im Zuge des vierten Erfassungstermins zwei rufende Wachtelkönige, sowie je ein Rufer beim dritten und fünften Erfassungstermin dokumentiert.

Auch im Irdninger Moos (ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern) wurden – wie bereits im Jahr 2023 – regelmäßig über alle Erfassungstermine im Jahr 2024 rufende Wachtelkönige nachgewiesen. Während sich die Nachweise im Jahr 2023 überwiegend auf die nördlichen Bereiche beim Mitterweg, zwischen Gerinne 602817 (WIS ID: M12503177) und dem Entwässerungshauptgraben (WIS ID: M2025675R1), sowie bei der Wegkreuzung Mitterweg und Geierweg konzentrierten, konnte im Jahr 2024 ein rufender Wachtelkönig auch weiter südlich, östlich



des Fußballplatzes, Nähe Gerinne 602820 (WIS ID: M12502480), bzw. östlich des Campingplatz-Badeteiches, nördlich des Gerinnes 602818 (WIS ID: M12502482), dokumentiert werden. Für den auch im Jahr 2024 im nördlichen Teil (zwischen Gerinne 602817 und Entwässerungshauptgraben) rufenden Wachtelkönig konnte zusätzlich eine ausgesprochene Ortstreue über vier Erfassungstermine nachgewiesen werden.

Im Bereich des Flughafenwegs beim Fliegerhorst Aigen (ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern) wurde im Jahr 2024 – im Vergleich zum Jahr 2023 (Anm.: keine Nachweise im Jahr 2021) – eine wesentlich höhere Aktivität rufender Wachtelkönige festgestellt. Während im Jahr 2023 westlich des Flughafenwegs ausschließlich beim vierten Erfassungstermin ein Maximum von zwei Rufern und beim zweiten und fünften Erfassungstermin nur ein Rufer erhoben wurde, konnten im Jahr 2024 beim Flughafenweg – zwischen Gerinne 602792 (WIS ID: M12502475) und Enns – beim dritten Erfassungstermin vier und beim fünften Erfassungstermin drei rufende Wachtelkönige dokumentiert werden, wobei zumindest immer ein Rufer – konstant über alle fünf Erfassungstermine – nachzuweisen war. Im gesamten Bereich nördlich des Fliegerhorstes Aigen wurde beim dritten Erfassungstermin im Jahr 2024 ein Maximum von insgesamt fünf rufenden Wachtelkönigen dokumentiert, da ein zusätzlicher Rufer nördlich der Enns in der Nähe der Mündung des Leistenbaches (WIS ID: M2028339R1) in die Enns festgestellt werden konnte.

Im Bereich der Rosswiesen (ESG Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche) kam es – im Vergleich zu den Jahren 2021 und 2023 – zu einer wesentlich stärkeren räumlichen Konzentration, der für das Jahr 2024 dokumentierten, rufenden Wachtelkönige. Im Jahr 2024 befanden sich sämtliche Nachweise auf Flächen südlich bzw. (süd-)westlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes. Zumindest ein Rufer konnte in diesem Bereich konstant über alle fünf Erfassungstermine nachgewiesen werden, wobei beim ersten und fünften Erfassungstermin jeweils zwei rufende Wachtelkönige festgestellt wurden.

Im Bereich westlich des Golfplatzes Weißenbach (ESG Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche), südwestlich der Kreuzung des Golfplatzweges mit der Bahnstrecke, konnte in den Stockwiesen zumindest immer ein rufender Wachtelkönig – konstant über alle fünf Erfassungstermine – im Jahr 2024 nachgewiesen werden. Sowohl beim vierten, als auch beim fünften Erfassungstermin, wurden jeweils drei Rufer in diesem Bereich dokumentiert. Im Vergleich zu den Jahren 2021 und 2023 ist vor allem die konstante Ansiedelung rufender Wachtelkönige in diesem Bereich hervorzuheben, da im Jahr 2021 nur an einem einzigen Erfassungstermin Rufer in diesem Bereich nachgewiesen wurden, bzw. im Jahr 2023 keinerlei Nachweise für dieses Gebiet erbracht werden konnten.

Anzumerken ist weiters, dass insbesondere im Vergleich zum Monitoring aus dem Jahr 2021, keinerlei Nachweise – auch keine einmaligen – von Rufnern in den Flächen des Naturschutzbundes bei Trautenfels erbracht werden konnten. Das Fehlen rufender Wachtelkönige auf diesen Flächen entspricht damit den Ergebnissen aus dem Jahr 2023.










4.2 Interpretation der Daten hinsichtlich möglicher Bruten

Im Vergleich zu den meisten, bisherigen Erfassungsjahren zählt das Jahr 2024 bezogen auf den ermittelten Maximalbestand rufender Männchen (maximal 12 Rufer simultan erfasst) zu den leicht überdurchschnittlichen Wachtelkönigjahren. Jedoch ist anzumerken, dass im Ostteil des Untersuchungsgebietes (ESG Pürgschachen-Moos und Enns-nahe Bereiche zwischen Selzthal und dem Gesäuseeingang) im Jahr 2024 kein Nachweis eines rufenden Wachtelkönigs erfolgte. Auch für das Jahr 2024 gilt, dass das Gros rufender Wachtelkönige – wie auch 2021 und 2023 – erst vergleichsweise spät im Jahr (nach der Junihälfte) auftauchte, und sich vermutlich ein Teil dieser Vögel auch nur kurzfristig im Ennstal aufgehalten hat.

Nachdem im Rahmen des Monitorings keine gezielten Tageskontrollen der nachgewiesenen Rufplätze durchgeführt wurden – die in der Vergangenheit mitunter wesentliche Hinweise auf den Verpaarungsgrad in den einzelnen Bereichen lieferten – ist die vorgenommene Einschätzung hinsichtlich möglicher bzw. wahrscheinlicher Bruten vielfach mit noch größeren Unsicherheiten behaftet, als in den vergangenen Jahren.

Kriterien der Gesangsaktivität, mit der die Brutvorkommen als „unwahrscheinlich“, „möglich“ und „wahrscheinlich“ bewertet werden, sind jedoch trotzdem herangezogen worden (SCHÄFFER 1994).

Zumindest für den Bereich der Rosswiesen liegt jedenfalls ein sicherer Brutnachweis aufgrund der Beobachtungen eines Pullus (23. Juli 2024) und eines diesjährigen Vogels (20. August 2024) vor, H. Kolland, *ornitho.at*, (siehe Abbildung 3).

Datum	Dienstag, 23. Juli 2024, 09:41
Ort 	 Roßwiesen - Aigen im Ennstal / LI 633 m. ü. M.
Anzahl	1
Art    	Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)
MelderIn	 Heinz Kolland
Brutzeitcode	FL / Kürzlich ausgeflogene Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) gesehen







Datum	Dienstag, 20. August 2024, 09:09
Ort 	 Roßwiesen - Aigen im Ennstal / LI 632 m. ü. M.
Anzahl	1
Art    	Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)
MelderIn	 Heinz Kolland
Details	1x 1. KJ / diesjährig

Abbildung 3: Beobachtungen eines Pullus und diesjährigen Vogels (Brutnachweis) von H. Kolland, *ornitho.at*



4.2.1 Ketten; Rosswiesen, südwestlich Golfplatz Weißenbach



Abbildung 4: Nachweise rufender Wachtelkönige im Bereich der Rosswiesen, südwestlich des Golfplatzes Weißenbach

Einer der beiden ersten Rufnachweise eines Wachtelkönigs für das Jahr 2024 gelang am 11. Mai 2024 in den Rosswiesen (K. Krimberger, *ornitho.at*).

Im Rahmen des ersten (27.-28.05.) Erfassungstermins konnten zwei Rufer, einer südlich und einer südwestlich, in direkter Nähe zu den beiden Stadi des Naturschutzbundes (südwestlich des Golfplatzes) bestätigt werden [ID 1 | 2].

Sowohl beim zweiten (12.-13.06.), als auch beim dritten (19.-20.06.) Erfassungstermin wurde jeweils ein ortstreuer Rufer unmittelbar westlich der beiden Stadi des Naturschutzbundes nachgewiesen [ID 7 | 11]. Auch beim vierten (25.-26.06.) Erfassungsdurchgang konnte ein Rufer etwas weiter südlich der beiden Stadi des Naturschutzbundes dokumentiert werden [ID 25].

Zwei Rufer wurden erst wieder beim fünften (04.-05.07.) Erfassungstermin festgestellt. Ein rufender Wachtelkönig wiederum etwas weiter südlich, in direkter Nähe zum Nachweis aus dem vierten Erfassungsdurchgang, sowie ein weiterer Rufer etwas weiter westlich [ID 32 | 33].

Entsprechend dem Rufverlauf – und der im Vergleich zu den Jahren 2021 und 2023 räumlich konzentrierten Verteilung der rufenden Wachtelkönige – ist es in den Rosswiesen im Jahr 2024 wieder zur Etablierung zumindest eines längerfristig besetzten Reviers südlich / südwestlich der beiden Stadl des Naturschutzbundes gekommen.

Aufgrund der Beobachtungen eines Pullus (23. Juli 2024) und eines diesjährigen Vogels (20. August 2024), H. Kolland, *ornitho.at*, (*siehe Abbildung 3*) kann auch im Jahr 2024 von einer erfolgreichen Verpaarung und Brut in den Rosswiesen ausgegangen werden.

Hinsichtlich eines zweiten Rufers ist eine Verpaarung, bzw. ein Brutversuch nicht gänzlich auszuschließen, kann aber nicht weiter bestätigt werden.

Im Vergleich zu den Erhebungen der Jahre 2021 und 2023, liegen die Nachweise der Rufer aus dem Jahr 2024 räumlich wesentlich konzentrierter. Rufende Wachtelkönige erheblich weiter westlich (westlich des Feldweges) – wie noch 2021 und 2023 – bzw. weiter südlich (bereits am orografisch rechten Ennsufer) – wie noch 2023 – konnten für das Jahr 2024 nicht festgestellt werden.

Bei sämtlichen Grundstücken mit Nachweisen rufender Wachtelkönige in diesem Gebiet besteht ein später Mahdzeitpunkt über eine Teilnahme am ÖPUL.

4.2.2 Wörschach; Stockwiesen westl. Golfplatz Weißenbach

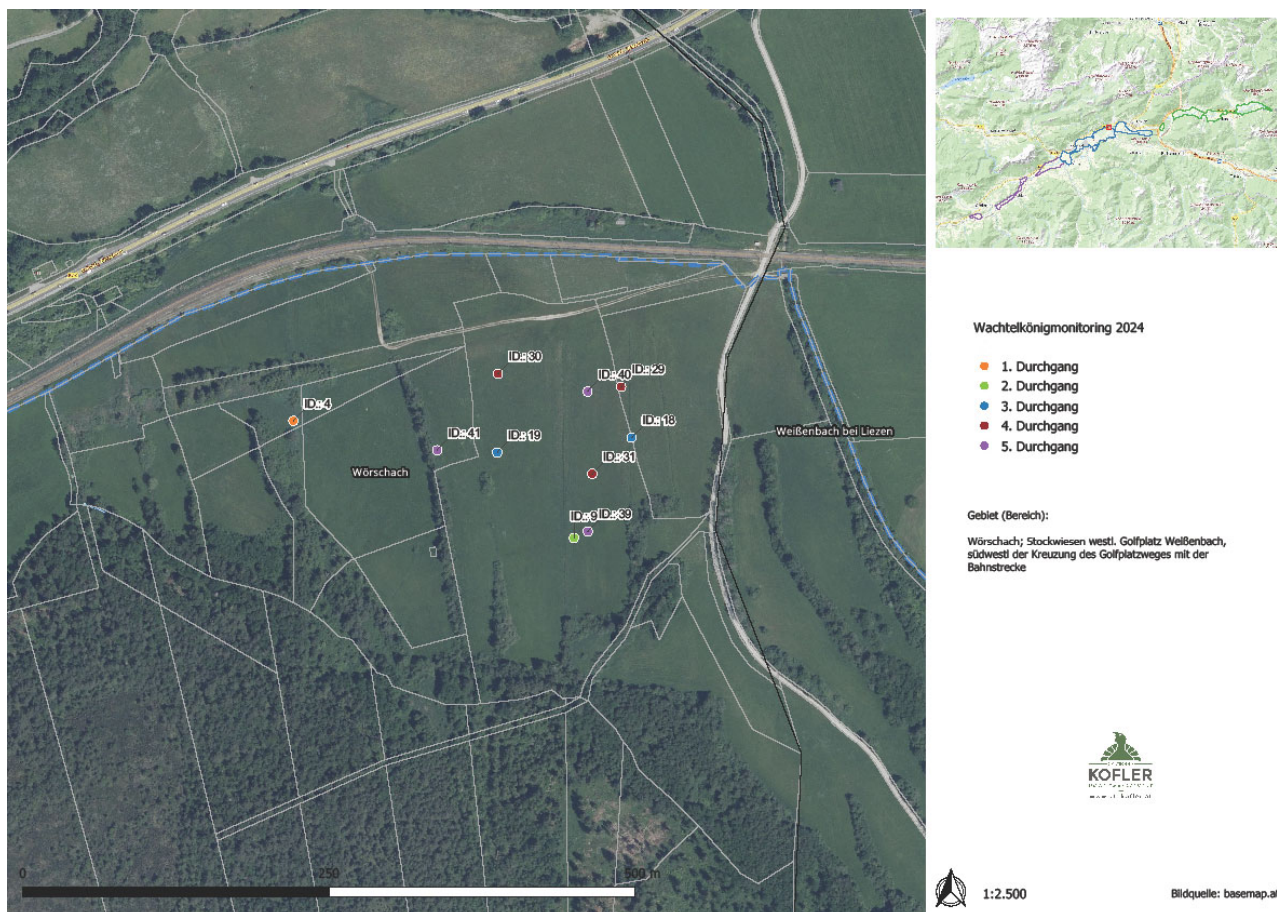


Abbildung 5: Nachweise rufender Wachtelkönige im Bereich der Stockwiesen westlich des Golfplatzes Weißenbach

An sämtlichen Erfassungsterminen im Jahr 2024 konnte konstant zumindest ein rufender Wachtelkönig in den Stockwiesen westlich des Golfplatzes Weißenbach festgestellt werden. Dies ist insofern bemerkenswert, da aus dem Jahr 2023 in diesem Bereich keine Nachweise vorliegen, sowie im Jahr 2021 ausschließlich an einem späten Erfassungsdurchgang (28.06.2021) drei – möglicherweise spät eingeflogene – Rufer in diesem Gebiet dokumentiert wurden.

Im Vergleich zu den Jahren 2021 und 2023, kann aufgrund des Nachweises zumindest eines rufenden Wachtelkönigs an sämtlichen Erfassungsterminen des Jahres 2024 – mit einem Maximum von drei Rufern beim vierten (25.-26.06.) und fünften (04.-05.07.) Erfassungstermin, sowie zwei Rufern beim dritten (19.-20.06.) Erhebungsdurchgang – von einer Verpaarung bzw. einem Brutversuch in diesem Gebiet ausgegangen werden.

Die extensiv genutzten Wiesen weisen grundsätzlich eine hohe Qualität als Habitat auf, zuletzt war in diesem Bereich im Jahr 2018 die Wahrscheinlichkeit einer Brut gegeben.

Auch die räumliche Verteilung der Nachweise rufender Wachtelkönige zeigt sich im Jahr 2024 (ähnlich wie im Bereich der Rosswiesen, *siehe Kapitel 4.2.1*) wesentlich konzentrierter als beispielsweise noch im Jahr 2021.

Sechs der insgesamt zehn dokumentierten Rufer wurden durchgängig immer etwas westlich des Golfplatzweges verortet, davon jeweils ein rufender Wachtelkönig beim zweiten (12.-13.06.) und dritten (19.-20.06.) Erfassungstermin, und jeweils zwei Rufer beim vierten (25.-26.06.) und fünften (04.-05.07.) Erhebungsdurchgang [ID 9 | 18 | 29 | 31 | 39 | 40].

Auch der beim dritten (19.-20.06.), vierten (25.-26.06.) und fünften (04.-05.07.) Erhebungstermin festgestellte weitere Rufer befand sich nur geringfügig weiter westlich [ID 19 | 30 | 41].

Ausschließlich beim ersten Erhebungsdurchgang (27.-28.05.) wurde der zu diesem Zeitpunkt einzig rufende Wachtelkönig noch weiter westlich, in der Nähe des Rinnschwaigergrabens (WIS ID: M12508023) dokumentiert [ID 4].

Für sämtliche Grundstücke mit Nachweisen rufender Wachtelkönige in diesem Gebiet konnte entweder eine weitere Mahdverzögerung erwirkt werden, bzw. besteht ein ohnedies später Schnitzeitpunkt über eine Teilnahme am ÖPUL.

4.2.3 Wörschach; Kreuzung Kerschbaumerweg mit Moosweg

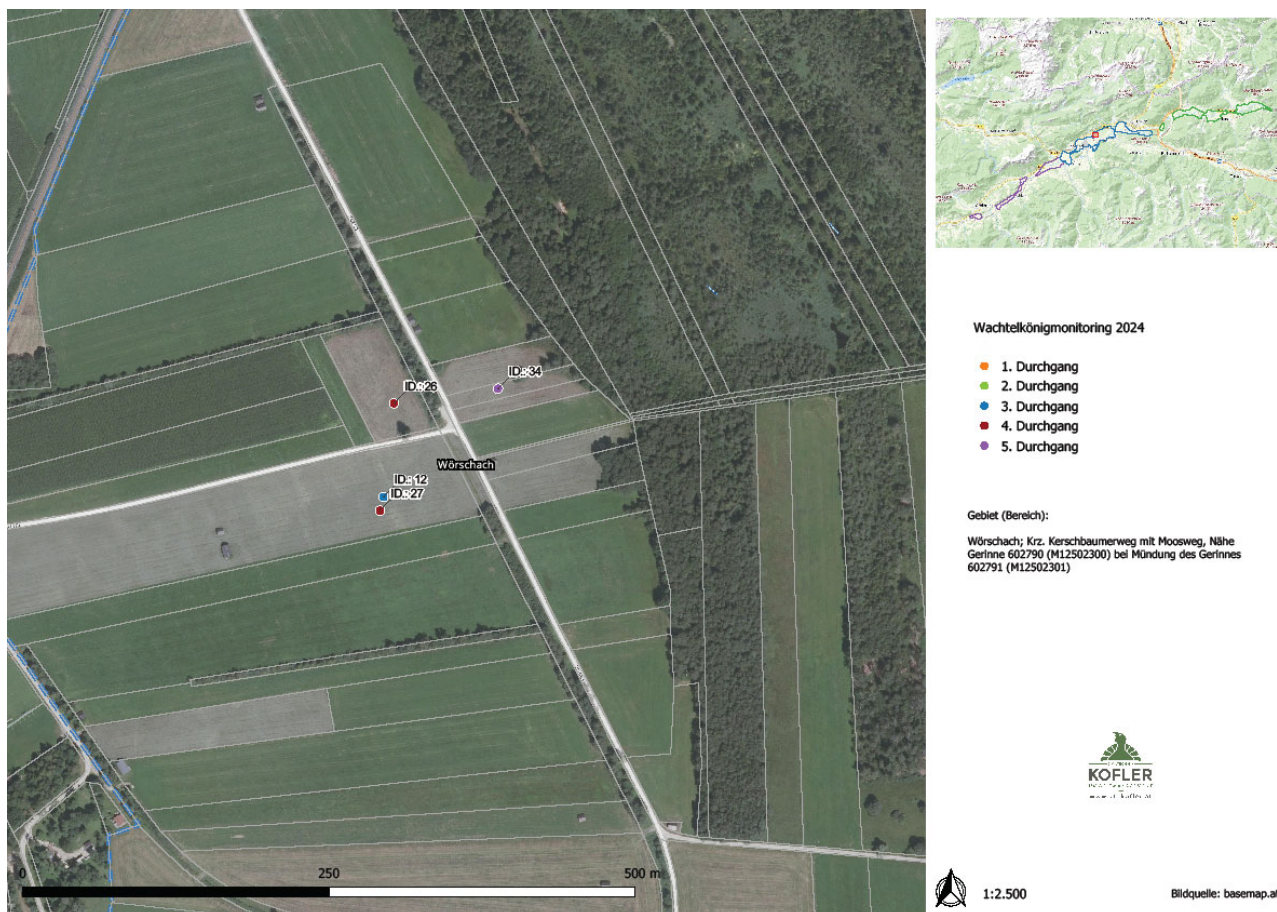


Abbildung 6: Nachweise rufender Wachtelkönige im Bereich der Kreuzung des Kerschbaumerweges mit dem Moosweg

Ähnlich wie im Jahr 2023 wurden ab dem dritten (19.-20.06.) Erfassungstermin rufende Wachtelkönige im Bereich der Kreuzung des Kerschbaumerweges mit dem Moosweg (in der Nähe des Gerinnes 602790 (WIS ID: M12502300) bei Mündung des Gerinnes 602791 (WIS ID: M12502301)) festgestellt.

Während im Jahr 2023 in diesem Bereich (direkt westlich angrenzend an das Wörschacher Moos, jedoch im ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern) nur an zwei Erfassungsterminen (06.-07.06.2023 und 20.-21.06.2023) jeweils ein einzelner rufender Wachtelkönig festgestellt wurde, konnten im Jahr 2024 – räumlich exakt im selben Gebiet – beim vierten (25.-26.06.) Erfassungsdurchgang bereits zwei Rufer registriert werden [ID 26 | 27].

Davon befand sich der einzelne Rufer aus dem dritten (19.-20.06.) Erfassungstermin räumlich exakt an derselben Position, während der einzeln rufende Wachtelkönig beim fünften (04.-05.07.) Erfassungstermin auf die gegenüberliegende Seite des Moosweges wechselte [ID 12 | 34].

Da die Rufaktivitäten in diesem Bereich über drei Wochen anhielten ist eine Verpaarung zumindest eines Männchens nicht gänzlich auszuschließen. Da jedoch keine Rufer beim ersten (27.-28.05.) und zweiten (12.-13.06.) Erfassungstermin in diesem Gebiet festgestellt wurden – erstmalig wurde ein rufender Wachtelkönig erst beim dritten (19.-20.06.) Erfassungstermin in diesem Bereich nachgewiesen – ist die Wahrscheinlichkeit einer Brut aber eher gering.

Für sämtliche Grundstücke mit Nachweisen rufender Wachtelkönige im Gebiet konnte (wie auch im Jahr 2023) eine Sofortmaßnahme erfolgreich erwirkt werden.

4.2.4 Aigen, Ketten u. Wörschach, nördlich Fliegerhorst Aigen

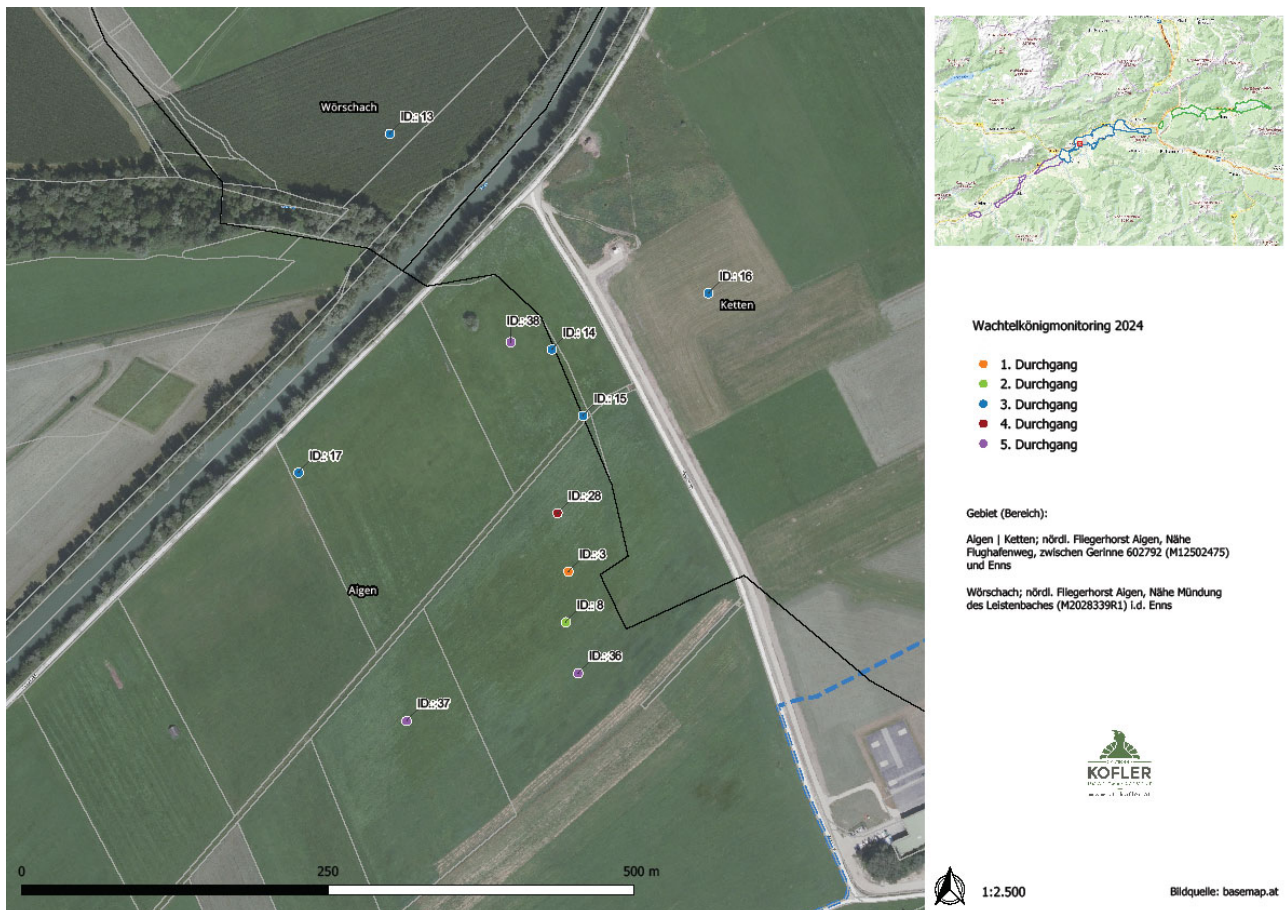


Abbildung 7: Nachweise rufender Wachtelkönige im Bereich nördlich des Fliegerhorstes Aigen

Im Vergleich zu den Jahren 2021 (keine Nachweise) und 2023 (maximal zwei Rufer beim vierten Erfassungstermin vom 29.-30.06.2023) wurden im Jahr 2024 im Bereich nördlich des Fliegerhorstes Aigen wesentlich mehr rufende Wachtelkönige – und dabei zumindest immer ein Rufer über alle fünf Erfassungstermine – nachgewiesen. Auch in diesem Gebiet zeigten die rufenden Wachtelkönige im Jahr 2024 eine wesentlich stärkere räumliche Konzentration (als im Jahr 2023), die Ortstreue der Rufer wies jedoch drei „Ausreißer“ auf.

Unmittelbar westlich des Flughafenwegs wurde sowohl beim ersten (27.-28.05.), als auch beim zweiten (12.-13.06.) Erfassungstermin bereits ein rufender Wachtelkönig festgestellt, der auch beim vierten (25.-26.06.) und fünften (04.-05.07.) Erhebungsdurchgang in unmittelbarer Nähe verortet werden konnte und ausschließlich beim dritten (19.-20.06.) Erfassungstermin etwas weiter nördlich beim Gerinne 602793 (WIS ID M10561097) nachgewiesen wurde [ID 3 | 8 | 15 | 28 | 36].

Der dritte (19.-20.06.) Erfassungstermin ist insofern bemerkenswert, da im Gebiet – allerdings in größerer räumlicher Distanz – insgesamt fünf rufende Wachtelkönige dokumentiert werden konnten.

Neben dem zuvor angeführten Rufer beim Gerinne 602793 (WIS ID M10561097) [ID 15], konnte etwas weiter nördlich (hin zur Enns) ein weiterer rufender Wachtelkönig nachgewiesen werden. Ein Rufer befand sich weiter östlich, auf der gegenüberliegenden Seite des Flughafenwegs, während ein rufender Wachtelkönig am gegenüberliegenden orografisch linken Ennsufer in der Nähe der Mündung des Leistenbaches (WIS ID: M2028339R1) in die Enns nachgewiesen werden konnte [ID 13 | 14 | 16].

Ein fünfter Rufer konnte bei diesem dritten (19.-20.06.) Erhebungsdurchgang weiter westlich des Flughafenwegs, in Ennsnähe dokumentiert werden [ID 17].

Beim fünften (04.-05.07.) Erfassungstermin sind – ergänzend zum ortstreuen Rufer westlich des Flughafenwegs [ID 36] – zwei weitere rufende Wachtelkönige, ein Rufer – ähnlich wie beim dritten (19.-20.06.) Erhebungsdurchgang – beim Flughafenweg etwas weiter nördlich (hin zur Enns), sowie ein rufender Wachtelkönig westlich, in größerer Entfernung zum Flughafenweg, festgestellt worden [ID 37 | 38].

Anzumerken ist, dass im Zuge des vierten (25.-26.06.) Erhebungstermins, ausschließlich der ortstreue Rufer unmittelbar westlich des Flughafenwegs nachgewiesen werden konnte [ID 28].

Insbesondere hinsichtlich dieses längerfristig besetzten Revieres – unmittelbar westlich des Flughafenwegs – erscheinen in Verbindung mit der Habitatqualität eine Verpaarung und ein Brutversuch als durchaus sehr wahrscheinlich.

Für das am orografisch linken Ennsufer gelegene Grundstück konnte erfolgreich eine Übereinkunft zur Mahdverzögerung getroffen werden, sofern weitere Nachweise rufender Wachtelkönige erfolgen würden. Bis auf eine einzige Ausnahme, wurde auch für sämtliche Grundstücke westlich des Flughafenwegs eine Sofortmaßnahme erfolgreich erwirkt. Für das Grundstück östlich des Flughafenwegs war dies – aufgrund der möglichen Gefährdung des Flugbetriebs – leider nicht möglich.

4.2.5 Wörschach; südlich des Lichtenbrunngrabens

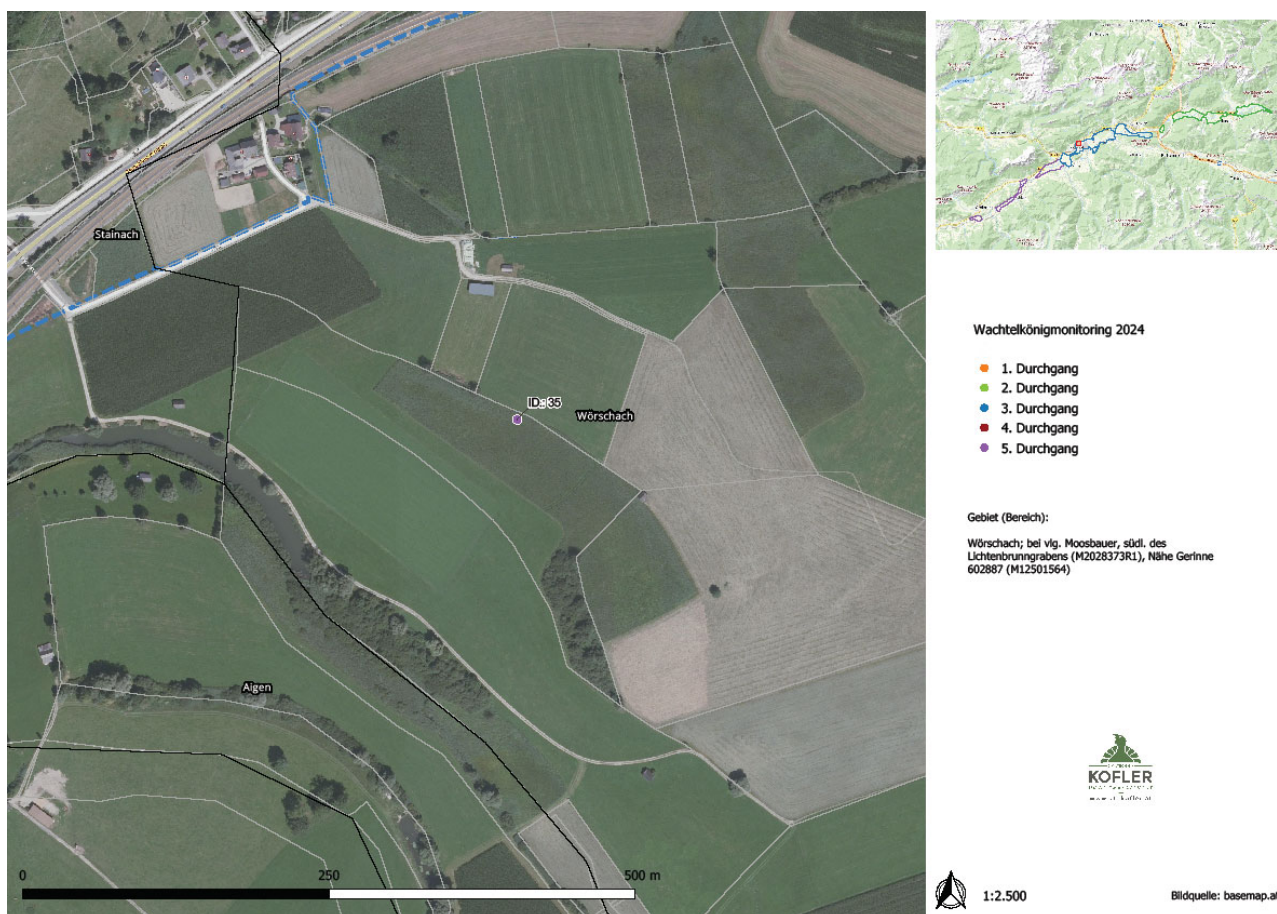


Abbildung 8: Nachweise rufender Wachtelkönige im Bereich südlich des Lichtenbrunngrabens

Während im Jahr 2023 im Bereich des Lichtenbrunngrabens (WIS ID: M2028373R1) – Nähe des Gerinnes 602887 (WIS ID: M12501564) – bereits beim ersten (25.-26.05.2023) Erfassungstermin ein rufender Wachtelkönig nachgewiesen werden konnte, ist im Jahr 2024 ausschließlich beim letzten, fünften (04.-05.07.) Erhebungstermin, einmalig ein einziger Rufer festgestellt worden [ID 35].

Vergleichsweise waren beim dritten (20.-21.06.2023) Erfassungstermin im Jahr 2023 in diesem Gebiet noch insgesamt drei Rufer aktiv. Die Rufer in diesem Bereich befanden sich im Jahr 2023 zum Teil in geeigneten Habitaten von in Bestand bleibenden Streuwiesen.

Im Jahr 2024 ist eine Etablierung von Revieren in diesem Gebiet, aufgrund des nur einmalig und erst beim letzten (04.-05.07.) Erfassungstermin erhobenen rufenden Wachtelkönigs jedoch auszuschließen.

War in diesem Bereich im Jahr 2023 noch bei sämtlichen fünf Erfassungsterminen jeweils zumindest ein Rufer aktiv, wurde das Gebiet im Jahr 2024 von den Wachtelkönigen somit nicht mehr durchgängig besiedelt.

Das Grundstück mit dem Nachweis eines rufenden Wachtelkönigs liegt in einem Naturschutzgebiet (NSG 37 c, Iris Sibirica Wiesen in der Gemeinde Wörschach), wodurch eine einmalige Mahd ausschließlich in den Monaten September bis Februar erlaubt ist.

4.2.6 Irdning; Irdninger Moos



Abbildung 9: Nachweise rufender Wachtelkönige im Bereich Irdninger Moos, Irdning

Neben dem Nachweis in den Rosswiesen, wurde am 11. Mai 2024 im Irdninger Moos durch K. Krimberger, *ornitho.at*, bereits ein weiterer erster rufender Wachtelkönig dokumentiert.

Im Gebiet des Irdninger Moores (ESG Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern) und etwas südlich Richtung Irdning wurde im Jahr 2024 eine hohe Aktivität rufender Wachtelkönige festgestellt.

Räumlich ident mit dem Jahr 2023 konnte ein ortstreuer Rufer nördlich des Mitterwegs – zwischen dem Gerinne 602817 (WIS ID: M12503177) und dem Entwässerungshauptgraben (WIS ID: M2025675R1) – wiederum im selben Rufgebiet wie im Jahr 2023 erhoben werden. Dieser rufende Wachtelkönig konnte sowohl beim ersten (27.-28.05.), dritten (19.-20.06.), vierten (25.-26.06.) und fünften (04.-05.07.) Erhebungstermin an exakt derselben Position verortet werden [ID 5 | 20 | 23 | 42].

Eine entsprechende beständige Ortstreue war für die weiteren Rufer in diesem Bereich – ebenfalls vergleichbar mit den Ergebnissen aus den Erhebungen des Jahres 2023 – auch im Jahr 2024 nicht feststellbar. Einzig beim ersten (27.-28.05.) und zweiten (12.-13.06.) Erfassungstermin wurde ein rufender Wachtelkönig an derselben Position, östlich des Campingplatz-Badeteiches – nördlich des Gerinnes 602818 (WIS ISD: M12502482) – und damit bereits in Nähe des Irdninger Siedlungsgebietes dokumentiert [ID 6 | 10].

Die zwei weiteren Rufer beim dritten (19.-20.06.) Erhebungsdurchgang konnten einerseits etwas weiter nördlich – östlich des Fußballplatzes in Nähe des Gerinnes 602820 (WIS ID: M12502480) – und andererseits in der Nähe des Gerinnes 602823 (WIS ID: M12502476) bei der Mündung des Gerinnes 602824 (WIS ID: M12502477) nachgewiesen werden [ID 21 | 22].

Ein weiterer rufender Wachtelkönig wurde beim vierten (25.-26.06.) Erfassungstermin in Nähe des Gerinnes 602820 (WIS ID: M12502480), jedoch etwas weiter nordöstlich als beim dritten (19.-20.06.) Erhebungsdurchgang, dokumentiert [ID 24].

Für das dauerhaft besetzte Revier im nördlichen Bereich des Irdninger Moores – zwischen dem Gerinne 602817 (WIS ID: M12503177) und dem Entwässerungshauptgraben (WIS ID: M2025675R1) – erscheint eine Verpaarung bzw. ein Brutversuch als sehr wahrscheinlich.

Für den zweimaligen ortstreuen Rufer in der Nähe des Irdninger Siedlungsgebietes ist dies eher unwahrscheinlich. Dieser rufende Wachtelkönig dürfte wohl auch einer der eher spät rufenden Wachtelkönige beim dritten (19.-20.06.) und vierten (25.-26.06.) Erfassungstermin sein. Für diesen Rufer ist eine erfolgreiche Verpaarung bzw. ein Brutversuch wohl auszuschließen.

Für das nördliche Grundstück mit dem ortstreuen Rufer besteht ein späterer Schnittzeitpunkt über eine Teilnahme am ÖPUL. Hinsichtlich der weiteren Grundstücke mit Nachweisen rufender Wachtelkönige wurden mit den Bewirtschaftern Vereinbarungen getroffen, dass eine Mahd erst zu späteren Zeitpunkten durchgeführt wird. Für ein Grundstück konnte keine Vereinbarung erzielt werden, ein weiteres wurde bedauerlicherweise gemäht.

4.2.7 Zusammenfassung

Im Einzelnen kann – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – in folgenden Bereichen von Bruten / wahrscheinlichen Bruten ausgegangen werden.

Tabelle 3: Übersicht über wahrscheinliche Bruten an den einzelnen Rufplätzen im Jahr 2024

Bereich	Wahrscheinlichkeit Brut- / Brutversuch	Anmerkungen
Rosswiesen, südwestlich Golfplatz Weißbach	1 Brutnachweis	Brutnachweis aufgrund der Beobachtungen eines Pullus (23. Juli 2024) und eines diesjährigen Vogels (20. August 2024), H. Kolland, <i>ornitho.at</i>
Stockwiesen westl. Golfplatz Weißbach	1 Brut wahrscheinlich	Zumindest 1 rufender Wachtelkönig an sämtlichen Erfassungsterminen Maximum von 3 rufenden Wachtelkönigen an 2 Erfassungsterminen Extensiv genutzte Wiesen mit hoher Qualität als Habitat
Kreuzung Kerschbaumerweg mit Moosweg	Brut unwahrscheinlich	Erster rufender Wachtelkönig erst beim dritten (19.-20.06.) Erfassungstermin Maximum von 2 rufenden Wachtelkönigen an 1 Erfassungstermin
Nördlich des Fliegerhorstes Aigen	1 Brut wahrscheinlich	Zumindest 1 ortstreuer rufender Wachtelkönig an sämtlichen Erfassungsterminen Maximum von 4 rufenden Wachtelkönigen an 1 Erfassungstermin
Südlich des Lichtenbrunngrabens	Brut auszuschließen	Nur einzelner, einmalig und erst beim letzten (04.-05.07.) Erfassungstermin rufender Wachtelkönig
Irdninger Moos und westlich	1 Brut wahrscheinlich	Zumindest 1 ortstreuer rufender Wachtelkönig an vier Erfassungsterminen Maximum von 3 rufenden Wachtelkönigen an 1 Erfassungstermin



Insgesamt ist nach den oben zusammengestellten Informationen davon auszugehen, dass es im untersuchten Talabschnitt zumindest zu einer sicheren und drei weiteren wahrscheinlichen Brutversuchen gekommen ist, wovon für alle aufgrund der späten Mahd, der Besiedelung geeigneter Habitate und der Erwirkung von Sofortmaßnahmen für besiedelte Flächen auch gute Erfolgsaussichten bestanden.

Ein tatsächlicher Brutnachweis durch die Beobachtung eines Pullus und eines diesjährigen Vogels erfolgte in den Rosswiesen durch H. Kolland, *ornitho.at*.

In den übrigen Bereichen konnte aufgrund der zu geringen Nachweise nicht eindeutig geklärt werden, ob es zu einer erfolgreichen Brut gekommen ist.

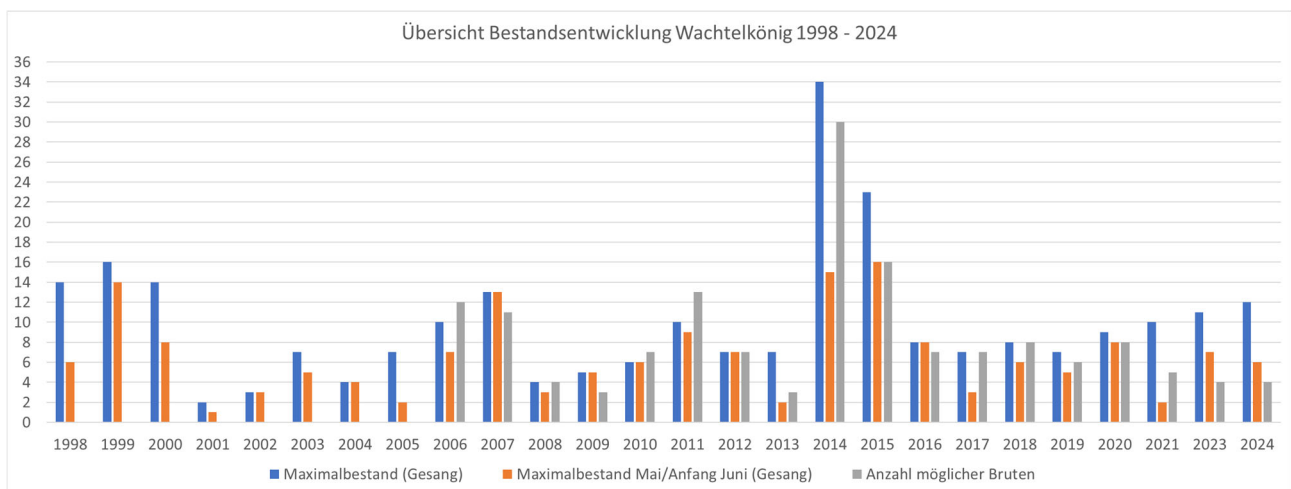


Abbildung 10: Übersicht über die Bestandsentwicklung. Anzahl wahrscheinlicher Bruten in den Jahren 1998 – 2024



5 Literatur

- KOFLER (2006): Wachtelkönig-Monitoring 2006 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2007): Wachtelkönig-Monitoring 2007 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2009): Wachtelkönig-Monitoring 2008 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2010): Wachtelkönig-Monitoring 2009 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2011): Wachtelkönig-Monitoring 2010 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2012A): Wachtelkönig-Monitoring 2011 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Pernegg.
- KOFLER (2012B): Wachtelkönig-Monitoring 2012 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2013A): Konkretes Wiesenmanagement für die Europaschutzgebiete im Ennstal. Bericht im Auftrag Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg
- KOFLER (2013B): Wachtelkönig-Monitoring 2013 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2014): Wachtelkönig-Monitoring 2014 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2015): Wachtelkönig-Monitoring 2015 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2016): Wachtelkönig-Monitoring 2016 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2017): Wachtelkönig-Monitoring 2017 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- KOFLER (2018): Wachtelkönig-Monitoring 2018 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz. Pernegg.
- KOFLER (2019): Wachtelkönig-Monitoring 2019 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz. Pernegg.



- KOFLER (2020): Wachtelkönig-Monitoring 2020 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz. Pernegg.
- KOFLER (2021): Wachtelkönig-Monitoring 2021 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz. Pernegg.
- KOFLER (2023): Wachtelkönig-Monitoring 2023 im Ennstal – Bericht. Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz. Pernegg.
- MÜLLER, A. | H. ILLNER (2001): Der Wachtelkönig (*Crex crex*) in Nordrhein-Westfalen: landesweite Erfassung 1998-2000 und langfristige Bestandsentwicklung. LÖBF-Mitteilungen 2/2001.
- MÜLLER, A. (2006): Der Wachtelkönig (*Crex crex*) im Ennstal zwischen Pruggern und dem Gesäuse – Bestand, Bewertung, Habitate – mit Empfehlungen zur Abgrenzung und zum Management des SPA „Steirisches Ennstal“. – Gutachten des Planungsbüros für Landschafts- und Tierökologie W. Lederer im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C. Geseke.
- SCHÄFFER, N. (1994): Methoden zum Nachweis von Bruten des Wachtelkönigs *Crex crex*. Vogelwelt 115: 69-73.
- SCHÄFFER, N. (1999a): Habitatwahl und Partnerschaftssystem von Tüpfelralle *Porzana porzana* und Wachtelkönig *Crex crex*. Ökologie der Vögel 21: 1-267.
- SCHÄFFER, N. (1999b): Verbreitung, Biologie und Ökologie des Wachtelkönigs im Steirischen Ennstal. – Gutachten im Auftrag des Institutes für Naturschutz und Landschaftsökologie, Graz. Potton, UK.
- SCHÄFFER, N. | U. LANZ (1997): Aufruf zur Erfassung von Wachtelkönig-Vorkommen in Deutschland. Vogelwelt 118: 248-250.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER | C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.